

Der Film in Finnland

Autor(en): **F.K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1941-1942)**

Heft 110

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-735051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die italienische Filmakademie

Die neu errichtete italienische Filmakademie «Centro Sperimentale di Cinematografia», befindet sich auf der römischen Via Tuscolana, besetzt eine Oberfläche von 38400 qm, wovon 7000 bebaut sind. Das Bauwerk besteht aus drei Gebäuden. Das erste der beiden Ateliers ist für industrielle Erzeugnisse eingerichtet (50×25 m), mit sechs Türen, wovon zwei von außerordentlicher Breite und Höhe, um Maschinen und Krane einbringen zu können. Die Geräuschdichtung ist besonders gepflegt worden; dazu haben die Wände eine Dicke von 75 cm für Lärmdichtung bis 75 Dezib.; die Decke ist mit einer Luftkammer versehen, die Türen sind akustisch isoliert, sodaß im Innern des Raumes jedes Geräusch bis 50 Dezib. Intensität verhindert wird. Die inneren Wände, mit Vetroflex überzogen, haben die höchste Absorptionsfähigkeit.

Das Studio ist auch mit Unterwasser-aufnahmebassin versorgt. Für Elektrizitätserzeugung ist eine Niederspannungszentrale eingestellt, die die 2000 bis 3000 Ampère fähige Gleich- und Wechselstromleitung nährt. Ein vollständig modern ausgerüsteter Bogenlampenlichtwerfer und Nebengerätepark stehen zur Verfügung. Das Studio ist außerdem gänzlich mit Aufführungsmaterial und Nebenräumen für Lüftungseinrichtung, Ton- und Kamerainstallation, Tischlerei, Montage- und Vorführungsraum (10×16 m, 80 Sitzplätze) und Synchronisationshalle versehen.

Das zweite Atelier (16×13.50 m) ist dem Unterricht gewidmet. Dem ersten ähnlich gebaut und ausgerüstet, dient dieses Studio zur ausführlichen praktischen Ausbildung der Schüler in jeder Einzelheit der Filmtechnik und der Photographie.

Der Film in Finnland

Tagesfragen. Der Stand der Filmproduktion. Exportfilme.

Helsinki, im April.

Es gibt gegenwärtig in Finnland 435 Kinotheater mit 123 170 Sitzplätzen in 270 Ortschaften. 276 Theater mit zusammen 83 900 Sitzplätzen sind der Finnischen Filmkammer angeschlossen. Helsinki, die Hauptstadt, verfügt über 50 Theater, wovon 12 Erstaufführungstheater; das größte Theater, das «Metropol», besitzt 1000 Sitzplätze. Im Jahre 1939 wurden in Finnland 273 Spielfilme vorgeführt, im Jahre 1940 127 und im Jahre 1941 172 Filme. Der nordamerikanische Film, welcher früher den finnischen Markt beherrschte, ging im Jahre 1941 um mehr als die Hälfte zurück, während im gleichen Jahre 56 deutsche Filme gegenüber 37 im Jahre 1939 auf dem Spielplan standen. Schweden war im Jahre 1941 mit 19 Spielfilmen, Finnland mit 14, Frankreich mit 5, Dänemark mit 4 und Italien mit 2 Filmen vertreten.

*

Früher waren die einheimischen Filme in Finnland steuerfrei. Seit sich die Filmproduktion in Finnland wesentlich gesteigert hat, nämlich seit 1941, sind auch finnische Spielfilme steuerpflichtig, und zwar die künstlerisch wertvollen mit 10 %, die andern mit 15 %. Die Steuer für die ausländischen Filme wurde im Jahre 1941 erhöht, und beträgt 20 % für die künstlerisch wertvollen und 35 % für die übrigen Filme. Doch wird diese Steuer für jeden ausländischen Film um 5 % ermäßigt, wenn im Programm gleichzeitig ein anerkannter guter einheimischer Kulturfilm gezeigt wird. Seit dem Jahre 1942 ist zudem die Um-

satzsteuer in Kraft getreten, welche 5 % der Filmmiete ausmacht und vom Theaterbesitzer bezahlt wird.

Die Leihgebühren für ausländische Filme betragen in Finnland 30—40 %, bei Reprisen sinken sie auf minimal 25 % und zwar sowohl in der Stadt wie auf dem Lande. Für einheimische Filme bewegt sich die Leihgebühr merkwürdigerweise viel höher, nämlich zwischen 50 und 60 %. Dies erklärt sich damit, daß die finnische Produktion sonst nicht existieren kann, ob schon für gewöhnlich der einheimische Film besser zieht als die ausländischen Filme. Eine Filmzensur existiert in Finnland laut Gesetz nicht, doch sind heute infolge der besondern Verhältnisse gewisse gesetzliche Bestimmungen in Kraft, die einer Zensur gleichkommen.

*

Die finnische Filmproduktion macht langsam Fortschritte. So werden durch Vermittlung der Filmkammer sechs finnische Filme durch Transit über die Internationale Filmkammer auf den europäischen Markt gelangen. Wir nennen «Der kleine Spielmann», der von dem finnischen Wunderkind Heimo Haitto, einem hervorragenden Violinisten, handelt. Sodann «Die Braut des Jägers» und «Eines Mannes Weg», sowie «Ein Fremdling kommt auf den Hof» nach dem auch in deutscher Sprache erschienenen gleichnamigen Roman. «Yrjö der Läufer», der das Leben und Werden eines finnischen Wettkämpfers erzählt, wurde nach dem Roman von Karhumäki, der dafür auf der

Kunstolympiade in Berlin die Goldmedaille erhielt, gedreht und stellt ein besonders interessantes Werk nordischer Filmkunst dar. Es gibt gegenwärtig zwei große Produktionsfirmen, die «Suomi Filmi OY» und «Suomen Filmitoimisto OY», welche die im letzten Sommer durch die kriegerischen Ereignisse unterbrochene Produktion wieder aufgenommen haben. Im großen ganzen hat sich die Qualität der finnischen Filme von Jahr zu Jahr gehoben, und wenn es auch nur langsam Schritt für Schritt vorwärts geht, so ist das filmische Schaffen Finnlands auf dem europäischen Filmmarkt doch aussichtsreicher geworden. Alle Filme sind an die Heimat gebunden, zeigen also den finnischen Menschen mit dem finnischen Lebensgefühl, in einer volkstümlichen Ausdruckskunst, die dem finnischen Schauspieler als Naturdarsteller am Herzen liegt. Das Theaterspielen liegt überhaupt den Finnen im Blute und ist eine alte Tradition. Es fehlt deshalb dem finnischen Film auch nicht an qualifizierten Schauspielern, unter denen wir die hervorragenden Charakterdarsteller Aku Horhonen, Uuno Laakso, PaaVo Jännes und Hugo Hytönen nennen. Man darf nie vergessen, daß die Entwicklung in Finnland sehr viel Zeit braucht, gab es doch im Jahre 1936 nur ein paar finnische Filme, während heute, wie gesagt, bereits eine Auswahl von Werken für das Ausland getroffen werden konnte. F. K.



Virginia.

Die reizende kleine Carolyn Lee spielt eine Rolle im Paramount-Film «Virginia».